Beobachtungen über den Herbstzug der Schwalben.

Von **Rudolf O. Karlsberger.**

Auch hier in Linz an der Donau gestaltete sich der diesjährige Herbstzug der Schwalben sehr interessant. Während die Rauchschnalben unserer Stadt die Wanderung nach Süden ziemlich frühe antraten, dehnte sich der Durchzug jener aus nördlicheren Gegenden ungewöhnlich lange hinaus.

Während ich z. B. im Vorjahre noch anfangs September an mehreren Colonien von *Hirundo riparia* die Insassen munter bei den Nistlöchern ein- und ausfliegen sah, traf ich in diesem Jahre dieselben Colonien schon am 28. August verlassen an. Auch von *Hirundo rustica* verliess der Hauptflug unsere Stadt schon am 13. September a. c. Einen kleineren Schwarm von etwa 30 Stück, der vom Domthurne aus seine Flugübungen machte, beobachtete ich noch bis 16. September daselbst. Am 19. September gab's bei sehr starkem Westwinde nur mehr vereinzelte in der Stadt und am 22. September war keine mehr zu sehen (Tags zuvor heftiger N.).

Von da an kamen in kürzeren Intervallen zahlreiche Durchzügler an. Einen grösseren Flug brachte bei sehr heftigem NW. der 25. September. Kleine Züge zeigten sich in Linz und Urfahr, und in den Donauauen gingen ziemlich viele weithin zerstreut der Insectenjagd nach. 3 Tage später, am 28. September, traf gleichfalls ein

stärkerer Zug ein. Die Schwalben umkreisten in kleineren Flügen zu 5—6 Stück die Kirchthürme und lasen von den Gebäuden die Fliegen ab. Am 1. October wurde eine vereinzelte, am 4. October 2 Stück Rauchschnalben beobachtet und am 11. October zogen circa 11 St. hoch in den Lüften eilig gegen Süden.

Während der Schneefälle und Nordwestwinde vom 15. bis 18. October hielten sich vereinzelte Schwalben am Donauquai auf. Sie waren äusserst matt und flogen öfters gegen die Fenster der Häuser. Auch am 21. October wurden 4 Stück nach S. fliegend beobachtet.

Ein grosser Flug kam noch am 23. October an. Bei 100 Stück flogen beständig, in 2 Abtheilungen getheilt, knapp über dem Wasser des Donanarmes hin und her gegeneinander. Nicht Eine liess ihr fröhliches Gezwitzschert ertönen! Schnee und Nordwind vom 25. October führten noch einige Durchzügler am 26. October in unsere Stadt und der letzte Schwarm circa 40 Stück, wurde am 29. October an der Donau beobachtet. Diese waren aber schon sehr ermattet und rasteten wiederholt von der Fliegenjagd an den warmen Schornsteinen der umliegenden Gebäude aus.

Linz, am 15. November 1887.

Dr. F. P. L. Pollen und seine Bedeutung für die Wissenschaft.

Von **Baron H. v. Rosenberg.**

*Caelum non animum mutant,
qui transmare currunt.*
Horaz.

Es gibt der Wege viele, welche zum Tempel der Wissenschaft führen; der eine mehr, der andere weniger mit Dornen besät. Demgemäss ist der Lohn des Adepten, und zwar ist er um so höher, je mehr Schwierigkeiten zu überwinden waren, zumal wenn zu deren Bewältigung das Leben einzusetzen war. Entsprachen die Früchte, welche er unterwegs gepflückt, den gehegten Erwartungen, so bahnte er sich damit den Zugang in's Innere des Heiligthums, und erlangte sein Name eine wohlverdiente Bedeutung in den Annalen der Wissenschaft. Wir haben die Ueberzeugung, keiner Schönfärberei bezüchtigt werden zu können, wenn wir Letztgesagtes auf unseren vor länger denn Jahresfrist verstorbenen Freund Dr. F. P. L. Pollen und seine Bedeutung zur Wissenschaft zur Anwendung bringen. Auch ihm war es vergönnt, den höchsten Einsatz, sein Leben dabei zu gewinnen, den Schleier zu lüften, welcher profanen Blicken das Allerheiligste verbirgt und sich eine namhafte Bedeutung zu erwerben. Um diese jedoch nach richtigem Masse beurtheilen zu können, müssen wir einen Blick werfen auf denjenigen Theil seines Lebensweges, welchen er als Jünger der Wissenschaft durchwandert, die Früchte prüfen, die er unterwegs eingeheimst. Die sicherste Handhabe hierzu geben P o l l e n's durch den Druck veröffentlichte Schriften, sowie die reichen Sammlungen, welche er gemacht. Sein grosses Werk über die Fauna von Madagascar blieb leider unvollendet; es sollte bestehen aus den 5 Abtheilungen: Reisebericht, Säugethiere und Vögel, Reptilien, Fische und Insecten nebst niederen Thieren. Davon sind erschienen: Die zweite, vierte und fünfte Abtheilung vollständig, die erste nur zum kleinsten Theil, von der dritten gar nichts, ein

beklagenswerther nur auf P o l l e n's Rechnung zu schreibender Umstand, woran nichts mehr zu ändern ist, nachdem nun schon 12 Jahre seit Publication der letzten Lieferung darüber in's Land gegangen.

Fassen wir nun den Gegenstand unserer Aufgabe näher in's Auge.

Gesund an Geist und Körper, durch keine Familienbände an die Scholle gefesselt und im Besitze eines nicht unbeträchtlichen Vermögens fasste P o l l e n auf Anregung S c h l e g e l's, damals Director des Leydener zoologischen Museums, den Plan, auf eigene Kosten eine Forschungsreise nach Madagascar zu unternehmen. Nachdem er sich dazu vorbereitet, trat er im Alter von 21 Jahren die Reise dahin an in Begleitung des Herrn van Dam, eines tüchtigen Jägers und geschulten Präparateurs. Von Rotterdam ging die Fahrt im November 1863 per Dampfer nach Havre de Grace und im December mit einem Segelschiff von da aus weiter um das Cap der guten Hoffnung nach der Insel Reunion (Bourbon), woselbst unsere Reisenden nach einer beinahe 3monatlichen höchst langweiligen Ueberfahrt zu Anfang März 1864 landeten. Dass der lange Aufenthalt an Bord nicht ganz fruchtlos gewesen, dafür spricht eine kleine Sammlung von Seethieren, welche P o l l e n während der Ueberfahrt gemacht. Nachdem die nöthigen Schritte bei den Behörden eingeleitet, begaben sich beide Forscher im April nach Majotte, der grössten Insel der Komoren, von wo aus P o l l e n im Juni Geschäftsangelegenheiten halber für einige Tage nach Reunion zurückkehrte, während sein an's Krankenbett gefesselter Gefährte auf Majotte verblieb. Im Juli kehrte P o l l e n zurück nach einem Aufenthalte zu Nossi-be, einer kleinen Insel nahe bei Madagascars Nord-Ostküsten, besuchte die in der Nähe liegende

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [011](#)

Autor(en)/Author(s): Karlsberger Rudolf Otto

Artikel/Article: [Beobachtungen über den Herbstzug der Schwalben. 171](#)